

# L03725 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 26. 2. 1900

Wien I. Kärnthnerstraße № 10  
den 26. Februar 1900

Kärnthner Straße 10

Verehrter Herr Doctor!

Ich hoffe, dass Sie nicht lachen werden, wenn Sie diesen Brief zu Ende gelesen haben. Sie werden wahrscheinlich lächeln – aber das macht nichts.

Aus den morgigen Blättern werden Sie entnehmen, dass ich meine bis heute sorgfältig gehütete Anonymität aufgegeben habe – weil die **Première** in die nächste Saison verschoben wurde und **Bloch** mich gedrängt hat – aber das ist Nebensache. –

Hauptsache ist, dass Sie aus dem Titel »**Die Ehrlosen**« gewiss errathen haben, dass das vom **Volkstheater** angenommene **Stück** – – dasselbe ist, dasselbe, das Sie mir im vergangenen Jahr so furchtbar verdorrt haben. Darum hab ich auch letzthin Angst gehabt – es Ihnen zu gestehen. Für heute fühle ich mich so gewissermaßen gedrängt, Ihnen zu versichern, dass ich auch heute, nachdem man sich hier und in **Berlin** ziemlich viel von der **Arbeit**, verspricht, ziemlich im Klaren bin über den wahren literarischen Wert des **Stückes** – d. h. dass meine Ansicht darüber nicht allzu sehr von der Ihren abweicht. Aber – Sie wissen beim Theater weiß man nie etwas – und hoffentlich wird nicht diese unsere wahre Meinung vom Publicum getheilt werden. Ich bitte Sie vielmals, das nicht für Arroganz oder Pose zu halten, dass ich Ihnen das sage – ich glaube, dass ich weder das Eine, noch das andere Ihnen gegenüber, nöthig habe. Dass ich Ihnen letzthin aus heiler Haut mein neues **Stück** schickte, soll Sie überzeugen, dass mich selbst ein eventueller Erfolg der »**Ehrlosen**« nicht auf den Holzweg locken soll, den ich damit eingeschlagen habe. Sie sehen – ich habe echte, aufrichtige<sup>n</sup> literarischen Ehrgeiz und wenn ich auch nicht den Heroismus besitze, mit einem, wenn auch minderwerthigen **Stücke** in dem doch ziemlich hochstehenden **Theater** aufgeführt zu werden – als eine teuflische Versuchung von mir zu weisen, so weiß ich doch ganz gut, dass das äußerliche Emporkommen noch nichts bedeutet, wenn nicht – ja wenn nicht u. s. w.

Was ich also Ihnen jetzt als Beichtgeheimnis anvertraue, soll mich nur in Ihren Augen reinwaschen und wenn Sie nicht schlecht von mir denken, so werden Sie sehr erfreuen Ihre Sie stets hochverehrende

Elsa Plessner.

X Versand durch Elsa Plessner am 26. 2. 1900 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [26. 2. 1900 – 1. 3. 1900?] in Wien

⌚ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Brief, 2 Blätter, 5 Seiten, 2129 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

<sup>6</sup> *morgigen Blättern*] Das **Illustrierte Wiener Extrablatt** gab am 28. 2. 1900 bekannt: »Die Direction des **Deutschen Volkstheaters** hat das dreiactige Schauspiel ›**Die Ehrlosen**‹ von **Elsa Pleßner**, einer jungen **Wiener** Schriftstellerin, zur Aufführung in der nächsten Spielzeit angenommen« (**Illustrierte Wiener Extrablatt**, Jg. 29, Nr. 57,

→**Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten**, →Uraufführung von **Die Ehrlosen**, 16.3.1901

Richard Bloch

**Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten**, **Volkstheater**, →**Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten**

**Berlin**, →**Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten**, →**Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten**

→**Das erste Kapitel. Schauspiel in drei Akten**, **Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten**

→**Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten**, →**Volkstheater**

28. 2. 1900, S. 12). Ähnliche Formulierungen brachten unter dem gleichen Datum *Neues Wiener Journal*, *Wiener Zeitung* und *Das Vaterland*.

<sup>7</sup> *die Première*] Die Theateruraufführung von *Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten* von Elsa Plessner fand am 16. 3. 1901 am *Volkstheater* statt.

<sup>8</sup> *Bloch*] Es dürfte Richard Bloch gemeint sein, der bei *Felix Bloch* angestellt war. Demnach hatte sie ihr *Stück* dem Verlag zum Vertrieb überlassen.

<sup>12</sup> *verdonnert haben*] Schnitzlers Kritik ist nicht überliefert, aber die Erschütterung Plessners darüber, vgl. Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 26. 1. 1899.

<sup>15</sup> *in Berlin*] In Berlin kam das *Schauspiel* nicht zur Aufführung und es ist nicht bekannt, mit welchem Theater dort Plessner in Verhandlung stand.

<sup>22</sup> *Stück schickte*] Vgl. Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 9. 1. 1900.

## Index

**Berlin, Hauptstadt**, 1, 2<sup>K</sup>

BLOCH, RICHARD (3. 3. 1856 Berlin – 1928 ebd.), *Theaterverleger*, 1?, 2<sup>K</sup>

Felix Bloch Erben, 2<sup>K</sup>

*Illustriertes Wiener Extrablatt*, 1<sup>K</sup>

*Neues Wiener Journal*, 2<sup>K</sup>

PLESSNER, ELSA (22. 8. 1875 Wien – 7. 5. 1932 Alicante), *Schriftstellerin*, 1, 2<sup>K</sup>

– *Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten*, 1, 1<sup>K</sup>, 1, 2<sup>K</sup>, 2<sup>K</sup>

– *Das erste Kapitel. Schauspiel in drei Akten*, 1

*Das Vaterland*, 2<sup>K</sup>

**Volkstheater**

Uraufführung von *Die Ehrlosen*, 16.3.1901, 1, 2<sup>K</sup>

Volkstheater, 1, 1, 2<sup>K</sup>

**Wien**

I., Innere Stadt

    Kärntner Straße 10, *Wohngebäude*, 1

VII., Neubau

    Volkstheater, *Theater*, 1

**Wien, Verwaltungsgebiet**, 1<sup>K</sup>

*Wiener Zeitung*, 2<sup>K</sup>